

1. Schulstufe – Beziehung gestalten

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	A1 Die Schüler:innen können sich in ihrer Einmaligkeit als von Gott geliebt wahrnehmen und sich und ihre Lebenswelt beschreiben. A1 Die Schüler:innen können verschiedene Ausdrucks- und Kommunikationsformen wahrnehmen und anwenden.	Ich – Du – Wir Mein Name ist wichtig Meine Fähigkeiten – Ich kann viel – Jede/r kann etwas anderes Wir leben nicht alleine Zusammen können wir mehr	1.1 Von uns selbst und unseren Nächsten 1.3. Von der Welt und den Menschen	Entwicklung von Selbstwertgefühl und Persönlichkeit: Das bin ich Ich und mein Name Gott ruft mich bei meinem Namen Ich bin von Gott geliebt Ich bin wertvoll und gewollt Freundschaft: Freunde finden, dazugehören	1.1. Mein Name- mein Leben- Familie-Freunde- Menschen nah und fern 1.2. Was ich erlebe Freude, Angst, Wünsche, Gutes und Schlechtes, Ziele und Träume	Gott, unser himmlischer Vater: ER liebt, ist gnädig, segnet (Jakob), hilft und verheißt (Abraham). Jesus und die Kinder Wecken der Freude an der Gemeinschaft der Gläubigen.
	• Mein Name (Jes 43,1) • Ich bin wertvoll (Ps 139) • Zusammen können wir mehr Zwei gute Freunde: David und Jonathan / Zwei gute Freundinnen: Noemi und Ruth					

1. Schulstufe – Verantwortung übernehmen

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	A2 Gott als Schöpfer (Gen 1 /1.Mose 1) Staunen- fragen - danken	Freude an der Schöpfung	1.1 Von uns selbst und unseren Nächsten 1.3. Von der Welt und den Menschen	Bewahrung der Schöpfung: Die Schöpfungsgeschichte – so fing alles an Erde, Tiere und Pflanzen sind Geschenk und Aufgabe Wir passen auf die Erde gut auf Schöpfungsfest: wir feiern Erntedank	Tiere und Pflanzen in meinem Leben, Tiere und Pflanzen in der Schöpfung Wasser und Luft	Gott als Schöpfer. - Licht und Dunkel - Luft, Erde und Wasser - Samen und Pflanzen - Tier und Mensch Vertraut werden mit Gott und seinem Wirken.
	• Wir sind Teil einer Schöpfungsfamilie • Erntedank: Erde, Tiere und Pflanzen sind Geschenk Gottes • Psalm 8 • Der Sonnengesang von Franz von Assisi					

1. Schulstufe – sich Fragen des Lebens stellen

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	A2 Die Schüler:innen können ihre Fragen und Gedanken über Gott und die Welt zum Ausdruck bringen und sich mit biblischen Gottesvorstellungen auseinandersetzen.	Passion und Ostern: Trauer – Freude: Vom Vergehen und Neuwerden Freunde – Feinde/ Freude – Schmerz Jesus stirbt am Kreuz Frauen am Grab	1.3. Von der Welt und den Menschen 2.3. Das Osterfest	Lebensfragen: Worauf ich vertraue Was ist Vertrauen? Sich auf jemanden und seine Zusagen verlassen. In meinem Leben gibt es Licht und Dunkelheit	2.1. Anfang und Ende des Lebens: geboren werden, wachsen, alt werden 2.2. Grenzen, Vertrauen, Hilfe, Not, Gutes erleben 2.3. Gott ist immer da	Jesus Christus (Sohn Gottes, aller Seelen Freund, Lehrer, Heiland und Erlöser. Kirchliche Fest- und Feiertage Leben und Sterben Ostern: Tod und Auferstehung.
	• Worauf ich vertraue • In meinem Leben gibt es Licht und Dunkelheit (Psalm 23) • Trauer und Freude • Neu-Werden: Ostern					

1. Schulstufe – Glaubenspraxis erfahren

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	B4 Die Schüler:innen kennen zentrale Feste im Kirchenjahr und kennen die Symbole und Zeichenhandlungen der Taufe beschreiben	Unsere Pfarrgemeinde Die Taufe Der Gottesdienst Mein Evangelisch-Sein Weihnachten: Geburtsfest Jesu Passion – Ostern: Trauer - Freude	2.1. Das Weihnachtsfest 2.2. Das Fest Theophanie Das Osterfest 2.3. Liturgische Gebetsformeln 2.4. Die 1. Antiphon – Lobe den Herrn, meine Seele 2.5. Das Gebet des Herrn 2.6. Der Empfang der hl. Kommunion Das Kreuzzeichen 3.2. Morgen-, Abend- und Tischgebete 3.2. Namens- und Familienpatrone 3.3. Die Verehrung der heiligen Ikonen	Christliche Identität: Das ist meine Gemeinde Die lokale Gemeinde als Gemeinschaft der Glaubenden Feste und Feiern: Wir gehen gemeinsam durchs Kirchenjahr (Weihnachten, Ostern, Pfingsten) Spiritualität: Ich gehöre zu Jesus: Jesus-Nachfolge Christentum und andere Religionen: Christliche Symbole: Das Kreuz, der Fisch	3.1. Vater Unser 3.2. Jesus-Menschennähe Gottes 3.3. Taufe 3.4. Kreuzzeichen	Jesus Christus ist Gottes Sohn - Johannes der Täufer - Jesus wird getauft und empfängt den Heiligen Geist - Jesus und die Kinder - Ich bin ein Gotteskind „Vater Unser“ und freies Gebet als persönliche Zwiesprache mit Gott. „Heimat“ – Gemeinde und (Kinder-) Gottesdienst.
	• Meine eigene Gemeinde – ich gehöre zu Jesus • Taufe (in aller Vielfalt) • (Advent- und Weihnachtszeit sowie Passion/Ostern) • Christliche Symbole: Kreuz(zeichen), Fisch, ... • Gebet kennenlernen					

1. Schulstufe – Christlichen Glauben reflektieren

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	B3 Die Schüler:innen können über Begegnungen von Menschen mit Jesus erzählen.	Jesus: Die Nähe Gottes Unsere Pfarrgemeinde: Von Gott und den Menschen angenommen: Die Taufe	1.2. Von Gott und den Engeln 1.4. Die Erschaffung der Welt und die Paradieserzählung 2.3. Das Osterfest	Leben mit der Bibel/ Neues Testament: Jesus kümmert sich um Menschen Jesus hat große Macht So ist Jesus Kinder in der Bibel	4.1 Jesus erzählt, wie Gott ist	Jesus Christus (Sohn Gottes, aller Seelen Freund, Lehrer, Heiland und Erlöser). Gleichnisse: Jesus und die Kinder - Die Tochter des Jairus - Der Jüngling von Nain - Jesus ist mein bester Freund
	• Jesus kennenlernen: ein Menschenfreund, der auf Gott vertraut • Jesus schenkt Kindern seine Zuneigung: Mk 10, 13-16 • Die Begegnung mit Jesus verändert Menschen (Mk 10, 46-52: Bartimäus, Zachäus: Lk 19,1-10, Sturmstillung: Mk 4,36-41) • Gott ist wie ein guter Hirte (Lk 15,1-7) und wie ein barmherziger Vater (Lk 15, 11-32)					

1. Schulstufe – Vielfalt wahrnehmen

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP neuapostolisch
	C5 Die Schüler:innen können Spuren des Christlichen in der Umgebung wahrnehmen und religiöse Motive deuten. C6 Die Schüler:innen können erkennen, dass Gemeinschaft in Verschiedenheit gelebt wird und können zu einem guten Miteinander beitragen.	Ich-Du-Wir: Jede/r kann etwas anderes Wir leben nicht alleine	1.1 Von uns selbst und unseren Nächsten 1.3. Von der Welt und den Menschen	Meine Klassengemeinschaft: Ich bin Teil meiner Klassengemeinschaft Hier ist mein Platz Wir brauchen einander Christentum und andere Religionen: Religionszugehörigkeiten in meiner Klasse	Jede/r ist anders - Gemeinschaft ist bunt	Gebote Gottes „Vornehmstes“ Gesetz der Gottes- und Nächstenliebe Meine Schwester, mein Bruder sind so gut wie ich.
	• Jede/r ist anders • (Spiel-) Regeln für das Miteinander • Diversität bewusst wahrnehmen: Religionszugehörigkeiten in meiner Klasse • Heilige Räume, heilige Zeiten, heilige Menschen					

2. Schulstufe – Beziehung gestalten

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	A1 Die Schüler:innen können Leben und Feiern in Gemeinschaft als Kraftquelle entdecken und mitgestalten.	Streit und Versöhnung Meine Gefühle – deine Gefühle Streit im Alltag – Regeln zur Fairness Wir lassen andere Meinungen gelten Frieden – wie geht das?	1.3. Von der Kirche des Herrn 2.4. Karwoche und das Osterfest	Ethik: Umgang mit Schuld und Versagen - sich selbst und anderen vergeben lernen Wege zu Vergebung / Versöhnung Versöhnliche Handlungen, so zeigt sich Versöhnung Einander bestärken Ich hab genug, ich kann teilen Ich lebe in Gemeinschaft: Diesen Leuten vertraue ich Gemeinschaft – gemeinsam an einem Tisch essen	Gemeinschaft ist schön Probleme beim Zusammenleben: Streit und Versöhnung	Jesus Christus ist Gottes Sohn. - Jesus tritt an die Öffentlichkeit – erste Jünger. - Jesu erstes Wunder. Jesus Christus ist unser Lehrer II. - Von der wahren Hilfsbereitschaft. Jesus Christus ist unser Heiland und Erlöser. - Jesus Christus, der gute Hirte. - Das Gleichnis vom verlorenen Schaf.
	- Freude über Gemeinschaft – gemeinsam an einem Tisch essen - Miteinander feiern: Elemente für ein gelungenes Fest - Umgang mit Außenseitern - Streit und Versöhnung: Wir lassen andere Meinungen gelten - Ich bin gesegnet und werde zum Segen - Ich hab genug, ich kann teilen					

2. Schulstufe – Verantwortung übernehmen

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	A1 Die Schüler:innen können Leben und Feiern in Gemeinschaft als Kraftquelle entdecken und mitgestalten.	Streit und Versöhnung: Streit im Alltag – Regeln zur Fairness Frieden – wie geht das? Augen haben wie Jesus: Wir nehmen einander wahr Gebt Ihr ihnen zu essen	1.2. Vom Sohn Gottes 1.3. Von der Kirche des Herrn	Ethik für das Leben: Umgang mit dem Nächsten - Mitmenschlichkeit Jesus sagt: Mach's wie ich: Ein Ausländer hilft (Barmherziger Samariter) Goldene Regel	Tiere und Pflanzen in meinem Leben, Tiere und Pflanzen in der Schöpfung, Wasser und Luft	Jesus Christus sendet Apostel. - Das Bekennen der Apostel. - „Gleich wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch“. - Der Apostel Petrus empfängt den Auftrag, Lämmer und Schafe Christi zu weiden. - Der Stammapostel.
	• Füreinander Sorge tragen • Jesus sagt: „Mach's wie ich!“ Mk 12, 28 -34 (Liebesgebot) • Miteinander in Gemeinschaft feiern					

2. Schulstufe – sich Fragen des Lebens stellen

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	A2 Die Schüler:innen können Vielfalt und Widersprüchlichkeit des Lebens wahrnehmen und zum Ausdruck bringen.	Passion – Ostern: Verlassen sein – Hoffnung erfahren Glaube und Leben “Trotz allem”: Jakob und Esau	1.2. Vom Sohn Gottes 2.4. Karwoche und das Osterfest	Lebensfragen: Das ist mir wichtig/wertvoll	Glück und Unglück, Erfolg und Misserfolg, Scheitern und Gewinnen Gott hat das letzte Wort: Auferstehung – Ostern	Jesus Christus ist unser Lehrer II. - Das Gleichnis vom reichen Mann und vom armen Lazarus. - Das Scherflein der Witwe. - Jesus Christus erzählt von seiner Wiederkunft.
	• Das ist mir wichtig/wertvoll: Selbst- und Fremdwahrnehmung • Erfolgserlebnisse und Misserfolge in meinem Leben • Ich bin gesegnet und werde zum Segen (Gen/ 1 Mose 25-35 i.A., Jakobserzählung) • Emmausjünger					

2. Schulstufe – Glaubenspraxis erfahren

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	B4 Die Schüler:innen kennen zentrale Feste im Kirchenjahr und können deren Inhalte gestalterisch zum Ausdruck bringen. B4 Die Schüler:innen können sich mit unterschiedlichen Gebetsformen auseinandersetzen und eigene zum Ausdruck bringen.	Beten: Wie wir beten können Gott, wir bringen unsere Klagen vor dich Evangelischer Glaube: Taufe und Abendmahl	2.1. Muttergottesfeste 2.2. Die 2. Antiphon – Eingeborener Sohn und Wort Gottes 2.3. Weihnachtsgesänge 2.4. Karwoche und das Osterfest 2.5. Ostertroparion 2.6. Taufe und Myronsalbung 3.1. Gebete zur Muttergottes 3.2. Muttergottes-ikonen 3.3. Das orthodoxe Gotteshaus	Feste und Feiern: Weihnachten, Ostern Pfingsten Spiritualität: Gebet (Antwort auf Gottes Gegenwart) Reden mit Gott ist Bitten – Loben – Danken - Gebet ist Schweigen – auf Gott hören - Reden mit Gott ist Singen - Reden mit Gott ist Tanzen - Vater unser - Lobpreis- und Anbetungslieder	Glück und Unglück, Erfolg und Misserfolg, Scheitern und Gewinnen Gott hat das letzte Wort: Auferstehung – Ostern	Jesus Christus ist unser Lehrer I. - Jesus lehrt beten. - Das Gleichnis von der bittenden Witwe. - Vater Unser. Jesus Christus ist Gottes Sohn. - Der reiche Fischzug. - Ich gehöre auch zu ihm.
	• Essen und Trinken in Gemeinschaft • Eucharistie/Abendmahl (in aller Vielfalt) • Umkehr und Versöhnung, Neubeginn in der Fastenzeit und Osterzeit • Beten: Mit Gott in Kontakt sein • Verschiedene Gebetsformen • Vater Unser					

2. Schulstufe – Christlichen Glauben reflektieren

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	B3 Die Schüler:innen kennen biblische Erzählungen von Gottes Verheißungen und können sie für das eigene Leben deuten. B3 Die Schüler:innen kennen biblische Erzählungen von Jesu Mahlgemeinschaften und können diese mit eigenen Erfahrungen in Verbindung bringen. Eucharistie	Evangelischer Glaube: Evangelisch Sein in Österreich "Evangelisch kommt von Evangelium" Im Haus der Christinnen und Christen: Ökumene: Gemeinsamkeiten - Unterschiede	2.1. Muttergottesfeste 2.2. Die 2. Antiphon – Eingeborener Sohn und Wort Gottes 2.3. Weihnachtsgesänge 2.4. Karwoche und das Osterfest 2.5. Ostertroparion 2.6. Taufe und Myronsalbung 3.1. Gebete zur Muttergottes 3.2. Muttergottesikonen 3.3. Das orthodoxe Gotteshaus	Christliche Identität; Hauptmerkmale freikirchlich gelebten Christentums: - Richtschnur ist die Bibel - Gott liebt mich bedingungslos - Gott will meine Begabungen verwenden - Mein Kontakt mit Gott - Die selbständige Ortsgemeinde Leben mit der Bibel: Namen Gottes – Gottes Versprechen an uns	Jesus – unser Vorbild: Einsatz für Außenseiter, Randgruppen, Versöhnung und Gewaltlosigkeit. Begegnung mit Jesus verändert.	Jesus Christus ist unser Lehrer II. - Das Gleichnis von den anvertrauten Zentnern. Weihnachtsgeschichte. - Die Geburt Johannes des Täufers – Maria und Elisabeth. - Die Geburt Jesu Christi. - Die Botschaft des Engels an die Hirten: Fürchtet euch nicht!
	• Ruf und Segen Gottes – Abraham, Sara, Hagar • Sakrament: Eucharistie/Abendmahl • Evangelisch Sein in Österreich					

2. Schulstufe – Vielfalt wahrnehmen

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	C 5 Die Schüler:innen können Bild- und Symbolsprache wahrnehmen und ihre Bedeutung für Menschen reflektieren. C6 Die Schüler:innen können die kulturelle, soziale und religiöse Vielfalt im Lebensumfeld wahrnehmen und über eigene Erfahrungen erzählen.	Im Haus der Christinnen und Christen: Die Katholische Kirche Die Orthodoxen Kirchen Ökumene: Gemeinsamkeiten - Unterschiede	1.3. Von der Kirche des Herrn 3.3. Das orthodoxe Gotteshaus	Christliche Identität: Hauptmerkmale freikirchlich gelebten Christentums: - Richtschnur ist die Bibel - Gott liebt mich bedingungslos - Gott will meine Begabungen verwenden - Mein Kontakt mit Gott - Vertrauen in Gottes Souveränität - Die selbständige Ortsgemeinde Meine Gemeinde: - Gottesdienst feiern - Gemeinde-Kennenlern-Aktion (Gemeindeleben)	Monotheistische Religionen-Gemeinsamkeiten und Unterschiede Begriffe katholisch, evangelisch, orthodox - kurzer Abriss der christlichen Kirchengeschichte	Apostel sind Botschafter an Christi statt. - Der Kerkermeister zu Philippi wird gläubig.
	- Religiöse Sprachkompetenz am Beispiel Kreuz/Kreuzzeichen/Bekreuzigen - Unterschiede als Bereicherung					

3. Schulstufe – Beziehung gestalten

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	A1 Die Schüler:innen können eigene Bedürfnisse und Bedürfnisse der Mitmenschen erkennen und reflektieren. Die Schüler:innen können Kränkungen, Ungerechtigkeiten und Schuld wahrnehmen und von Möglichkeiten der Versöhnung erzählen.	Leben in Gemeinschaft Wie Gemeinschaft gelingen kann Scheitern und schuldig werden Vergebung ist möglich, weil Gott uns vergibt: Lk 15, 11-32 Fremdes wahrnehmen – aufeinander zugehen Was mir Heimat gibt Aufeinander zugehen Ruth – in der Fremde Heimat finden: Rut 1-4	1.1. Erzvater Abraham 1.5. Der gerechte Josef 1.6. Mose 1.9. Der Bundeschluss und der Dekalog	Entwicklung von Persönlichkeit und Selbstwertgefühl: Ich erlebe Nähe und Distanz / darf Grenzen setzen und NEIN sagen / kann immer wieder von vorne anfangen Ethik: Ich erlebe Konflikte und suche Lösungen Ich nehme meine Gefühle und Bedürfnisse wahr und drücke sie aus (gewaltfreie Kommunik.) Ich helfe einen Streit zu schlichten Wiedergutmachung Kann ich verzeihen, mich entschuldigen? Ethik in Gemeinschaft: Gemeinschaft stärkt und fordert heraus Zueinander finden und einander ermutigen	Eigene Bedürfnisse und Bedürfnisse der Mitmenschen Erwartungen, Frustration und Kränkung	- Joseph und seine Brüder. - Joseph wird verkauft. - Joseph im Haus Potiphars. - Joseph als Traumdeuter. - Joseph als Ratgeber. - Joseph als Retter. - Joseph gibt sich seinen Brüdern zu erkennen.
	• Erwartungen, Kränkungen und Ungerechtigkeiten • Liebesgebot Jesu (Mk 12, 28-32) • Ich darf Grenzen setzen und NEIN sagen • Ich kann immer wieder von vorne anfangen • Ich helfe, einen Streit zu schlichten • Kann ich verzeihen, mich entschuldigen?					

3. Schulstufe – Verantwortung übernehmen

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	A1 Die Schüler:innen können eigene Bedürfnisse und Bedürfnisse der Mitmenschen erkennen und reflektieren. C6 Die Schüler:innen können zu Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit in der Welt Stellung beziehen und Handlungsmöglichkeiten im Sinne Jesu benennen.	Leben in Wie Gemeinschaft Wie Gemeinschaft gelingen kann Regeln und Rechte Fremdes wahrnehmen – aufeinander zugehen: Ruth – in der Fremde Heimat finden: Rut 1-4	1.9. Der Bundesschluss und der Dekalog 3.1. Die Weisungen des Dekalogs 2.4. Das Sakrament der Buße und die Beichte als geistliche Führung	Ethik für das Leben: Regeln, Schul- bzw. Klassenordnung Recht – Menschenrechte (und spezifiziert in: Kinderrechten) Wir arbeiten für eine gerechte Welt Wir achten auf die Geringsten (praktische Nächstenliebe z.B. Flüchtlingsarbeit, etc. / Werke der Barmherzigkeit)	Sich am Gewissen orientieren- Gutes und Menschenwürde für alle - wo geschieht das heute? Was kann ich tun?	Jesus – aller Seelen Freund. - Jesus kehrt beim Zöllner Zachäus ein. - Die Speisung der Fünftausend.
	• Das Buch Rut: drei Frauen – drei Wege • Werke der Barmherzigkeit Mt 25, 31-40, • Hilfsorganisationen und - Initiativen (Caritas, Diakonie, ...)					

3. Schulstufe – sich Fragen des Lebens stellen

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	A2 Die Schüler:innen können sich über die existenziellen Fragen nach dem Woher, Wozu, Wohin des Lebens austauschen.	Klagen über einen Verlust Die Begrenztheit aller Lebenswege Vertrauen auf Geborgenheit bei Gott Passion – Ostern: Wege ins Leiden – Wege ins Leben Leben in Gemeinschaft: Scheitern und schuldig werden Fremdes wahrnehmen – aufeinander zugehen: Was mir Heimat gibt	1.17. Die Erwartung des Erlösers 3.1. Die Weisungen des Dekalogs	Lebensfragen: Klagen über einen Verlust Ich begegne Angst / Trauer / Trennung / Tod Getragen sein im Leid Gottes Zusage: „Ich bin bei dir“ Sterben und Tod und mein christlicher Glaube Ein Zuhause bei Gott (Weg nach Hause zum Vater)	Was ist Freiheit? Selbstverwirklichung und Missbrauch von Freiheit. Wegweiser des Lebens suchen. Gewissen als Orientierung. Bibel als Orientierung. Gebet als Orientierung.	Jesus Christus ist Gottes Sohn. - Der Sturm auf dem Meer. - Der Herr Jesus wandelt auf dem Meer. Jesus Christus ist die Auferstehung. - Thomas zweifelt.
	• Meine großen Fragen: • Woher (Zuhause/Partnerschaft ...) • Wohin (Zuhause bei Gott ...) • Wozu (christlicher Glaube ...) • Was ist Freiheit? Selbstverwirklichung und Missbrauch von Freiheit • Leben, Sterben, Tod, Vergänglichkeit (Psalm 22)					

3. Schulstufe – Glaubenspraxis erfahren

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	B4 Die Schüler:innen kennen den biblischen Hintergrund von zentralen Festen im Kirchenjahr und können ihre Bedeutung erschließen. Eucharistie B4 Die Schüler:innen kennen und gestalten Gebete aus Bibel, Tradition und Liturgie.	Weihnachten: Gott als Kind Leben in Gemeinschaft: Gemeinschaft erleben im Abendmahl Mit Jesus unterwegs zu den Menschen: Ich bin "draußen" - ich werde hereingenommen Unsere Pfarrgemeinden	2.1. Das Fest Christi Himmelfahrt 2.2. Das Pfingstfest 2.3. Das Gebet zum Heiligen Geist „Himmlischer König“ 2.3. Der Gesang des Trishagion 2.4. Das Sakrament der Buße und die Beichte als geistliche 3.1. Die Weisungen des Dekalogs 3.2. Das Gebet zum Schutzengel 3.3. Das orthodoxe Fasten	Christliche Identität Wir gehören zusammen: unterschiedliche christliche Kirchen Glaube lebt in Gemeinschaft Jesu Zusage und Auftrag: „Friede sei mit Euch“ Feste und Feiern (Weihnachten, Ostern, ...) Spiritualität Gebet - Reden mit Gott ist Bitten - Loben - Danken - Schweigen/Hören - Singen - Tanzen - Reden mit Gott ist Klagen - Das freie Gebet - Vom Vertrauen beim Beten - Lobpreis und Anbetung, eine Herzenshaltung - meine persönliche Bibellese	Vom Fest der Befreiung/ Pessachfest zum Osterfest. Christlicher Gottesdienst- Fest des Lebens mit Gott	Jesus ist Gottes Sohn. - Der Sturm auf dem Meer. - Die Heilung am Teich Bethesda. - Mein Segensträger ist ein Bote des Herrn Jesus. - Das Heilige Abendmahl.
	• Beten in Gemeinschaft • Geheimnis des Glaubens • Emmausjünger - Sakrament der Eucharistie • Fest des Lebens mit Gott (Gottesdienst)					

3. Schulstufe – Christlichen Glauben reflektieren

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	B3 Die Schüler:innen kennen biblische Erzählungen von Gottes Rettung und können sie für das eigene Leben deuten. B3 Die Schüler:innen können Jesu Wirken auf dem Hintergrund der damaligen Lebenssituation beschreiben.	Passion – Ostern: Wege ins Leiden – Wege ins Leben Bibel Das Buch der Bücher Die Bibel – unser Glaubensbuch Mose: Weg in die Freiheit: Gott stell sich vor: Ex/2. Mos 3 Der Bund zwischen Gott und Israel Ex/2. Mos 19	1.1. Erzvater Abraham 1.2. Gott ruft Abraham 1.3. Abrahams Erprobung 1.4. Jakob 1.5. Der gerechte Josef 1.6. Mose 1.7. Befreiung aus der Sklaverei – Pessach 1.8. Der Auszug Israels 1.9. Der Bundesschluss und der Dekalog 1.10. Einzug in das verheißene Land 1.11. Der Richter Simson 1.12. König David 1.13. König Salomo 1.14. Der Tempelbau 1.15. Der Prophet Elija 1.16. Der Prophet Daniel 1.17. Die Erwartung des Erlösers	Christliche Identität: Wer sind die FKÖ? (die Bünde) Glaube lebt in Gemeinschaft Leben mit der Bibel: Mose – Gott rettet die Israeliten Das Leben Jesu: ein Überblick	Vom Judentum zum Christentum. Paulus. Botschaft des Evangeliums in aller Welt. Jesusnachfolge	Sakramente. - Die Ausgießung des Heiligen Geistes an Pfingsten. - Die ersten Apostel predigen und taufen. - Ich bin getauft. - Ich bin versiegelt.
	- Die Bibel als Glaubensbuch - Joseferzählung Gen/ 1. Mose 37 – 50 i.A. - Heilungs- und Wundererzählungen - Herkunft und Umwelt Jesu - Botschaft des Evangeliums in aller Welt/ - Jesus unser Vorbild					

3. Schulstufe – Vielfalt wahrnehmen

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	C5 Die Schüler:innen können anhand von Beispielen die Wirkung von Sprache erforschen und bewerten. C6 Die Schüler:innen können Elemente jüdischen Lebens und Glaubens beschreiben.	Unsere Pfarrgemeinde – Nachbargemeinden - Diözese, Landeskirche Fremdes wahrnehmen – aufeinander zugehen: Aufeinander zugehen Ruth – in der Fremde Heimat finden: Rut 1-4	1.7. Befreiung aus der Sklaverei – Pessach 1.8. Der Auszug 1.9. Der Bundesschluss und der Dekalog 1.10. Einzug in das verheißene Land	Christentum und andere Religionen: Elemente des jüdischen Lebens und Glaubens: Thora, Sabbat, Passah-Fest, Synagoge Bezüge Christentum - Judentum	Im Haus des Christentums wohnen-christliche Konfessionen mit einem gemeinsamen Fundament. Islam - unsere Nachbarn kennenlernen	Jesus ist Gottes Sohn. - Der 12-jährige Jesus im Tempel. Religionsunterricht in einer religiösen und weltanschaulichen Vielfalt. In einer Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Weltbildern werden den Schülerinnen und Schülern andere religiöse und weltanschauliche Konzepte vermittelt. Sie werden dabei unterstützt, sich ein sicheres und selbstständiges Urteil zu bilden.
	• Sprache in Medien, Bibel und Liturgie • Judentum im Alltag: Feste, Riten, Glaubensleben					

4. Schulstufe – Beziehung gestalten

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	A1 Die Schüler:innen können sich mit gemeinschaftsfördernden Werten auseinandersetzen und ihre Bedeutung unterschiedlichen Lebenssituationen reflektieren.	Auftrag zum Miteinander: Wir stehen in eigener Verantwortung Himmelfahrt: Apg 1, 9ff Beispiele aus der Urgemeinde – christliche Gemeinschaft erleben: Apg 2, 42 ff Konflikte: Apg 6, 1 ff Wir gehören zusammen: 1. Kor 12,12 ff	1.4. Die Bergpredigt 1.8. Die Lehre von der Nächstenliebe – Vom reichen Mann und armen Lazarus 2.3. Die 3. Antiphon – Gesang der Seligpreisungen 3.1. Die Weisungen der Seligpreisungen	Ethik in Gemeinschaft: Wir arbeiten miteinander – wir lernen voneinander und aneinander Klassengemeinschaft: Wertschätzung, Achtung und Annahme contra Mobbing	Füreinander verantwortlich sein. Gemeinschaft – Schutz und Gefahren Gemeinsame Werte und Ziele. Armut und Reichtum, Zufriedenheit und Dankbarkeit	Gott ist barmherzig, gnädig und geduldig. Mose - Mose wird berufen. - Der Auszug. - Gottes Bund. - Gottes Heiligtum. - Am Ziel.
	• Goldene Regel (Mt.7,12) und Dekalog (2.Mose/Ex 20,2-17) • Mit Konflikten umgehen • Menschen stehen einander bei – mitfühlen – mittragen – mittrösten • Wir arbeiten miteinander – wir lernen voneinander					

4. Schulstufe – Verantwortung übernehmen

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	A1 Die Schüler:innen können die Welt als Gottes Schöpfung deuten und kennen Möglichkeiten für verantwortungsbewusstes Handeln.	Auftrag zum Miteinander: Die eine Welt: Kinder anderer Religionen: Goldene Regel	1.4. Die Bergpredigt 1.8. Die Lehre von der Nächstenliebe – Vom reichen Mann und armen Lazarus 2.3. Die 3. Antiphon – Gesang der Seligpreisungen 3.1. Die Weisungen der Seligpreisungen	Bewahrung der Schöpfung: Wir sind EINE Welt: - In verschiedenen Welten leben - Verantwortung gegenüber Armut und Unrecht (Mt. 25,31-40: Werke der Barmherzigkeit) - Entwicklungszusammenarbeit Ich stehe für Gerechtigkeit: - Nehemia - Ester - Martin Luther King - Corrie ten Boom	Verschiedene Arten von Armut und Behinderungen, Menschenrechts-Verletzungen Leid bekämpfen, Institutionen, Wege, Chancen und Möglichkeiten. Hilfsprojekte und Diakonie	Die Schülerinnen und Schüler können einen verantwortlichen Umgang mit Mensch und Natur darlegen.
	• Verantwortung für Tiere und Umwelt, Dank und Lobpreis, Psalm 148 • Schutz des Lebens • Eine Welt – Blick über den Tellerrand • Verantwortung gegenüber Armut und Unrecht • Goldene Regel Mt 7,12					

4. Schulstufe – sich Fragen des Lebens stellen

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	A2 Die Schüler:innen können Leidsituationen benennen und Hoffnungsgeschichten erzählen. Die Schüler:innen können Bedeutsames und Heiliges in ihrem Leben entdecken und darüber erzählen.	Mose: Weg in die Freiheit: Menschen herrschen über Rechtlose – Frauen wagen den Widerstand: Ex/2.Mos 1 Schuld und Vergebung: Reformation: Angst: Das Zeitgefühl im Spätmittelalter Die eine Welt: Die Verheißung Gottes auf einen neuen Himmel und eine neue Erde: Jes 65, 17ff	1.9. Die Lehre vom Reich Gottes – Die Hochzeit des Königssohnes 1.10. Die Lehre vom zweiten Kommen und Gericht Gottes – Die zehn Jungfrauen 1.16. Die Auferstehung des Herrn 3.2. Die Verehrung der Heiligen	Entwicklung von Selbstwertgefühlen und Persönlichkeit: Ich sehne mich nach einem geglückten Leben Das ist mir heilig / wertvoll / kostbar Ethik: Erfahrungen von Abschied - Verlust - Sterben Jesus tröstet uns, wenn wir traurig sind. Er fühlt mit, trägt mit ... Menschen stehen einander bei - mitfühlen - mittragen – mittrösten Lebensfragen: Unsichtbarer Gott Unfassbarer Gott Die „Abwesenheit“ Gottes	Lebensträume und Lebenspläne. Beispiele für gelungene Lebensprojekte. Krieg und Frieden erleben. Ein Zuhause haben und Fluchterfahrungen.	- Jesus heilt den blinden Bartimäus - Wie wir im Gebet bitten - Die Heilung der zehn Aussätzigen - Wir wollen das Danken nie vergessen
	• Unsichtbarer/unfassbarer Gott • Erfahrungen der „Abwesenheit“ Gottes/Leiderfahrungen/Karfreitag • Ex/ 2. Mose i.A. – Exoduserzählung • Wegbegleiter:innen, Namenspatron:innen und Vorbilder • Krieg und Frieden • Die Verheißung auf einen neuen Himmel und eine neue Erde (Jes 65, 17ff)					

4. Schulstufe – Glaubenspraxis erfahren

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	B4 Die Schüler:innen kennen den biblischen Hintergrund von zentralen Festen im Kirchenjahr und können ihre Bedeutung erschließen.	Taufe und Abendmahl: Passion – Ostern: Auferstehung als Neubeginn: Auftrag zum Miteinander: <i>Beispiele aus der Urgemeinde – Christliche Gemeinschaft erleben: Apg 2,42ff</i> Konflikte: Apg 6,1ff Die Kirche: Pfingsten: Apg 2,1ff Schuld und Vergebung: Die Beichte	1.1. Die Taufe Jesu 1.13. Das letzte Abendmahl 1.16. Die Auferstehung des Herrn 1.17. Der Auferstandene und die Jünger 1.18. Die Himmelfahrt des Herrn 1.19. Die Sendung des Heiligen Geistes 2.1. Die Sakramente der Kirche 2.2. Der Aufbau der Göttlichen Liturgie 2.3. Die 3. Antiphon – Gesang der Seligpreisungen 3.1. Die Weisungen der Seligpreisungen 3.2. Die Verehrung der Heiligen Orthodoxe Klöster	Feste und Feiern: Zeiten der Erwartung: Advent, Fastenzeit / vorösterliche Zeit Weihnachten, Ostern, Pfingsten Feste und begleitende Bräuche hinterfragen und interpretieren	Bibel als Lebensbuch. Religionsgemeinschaft im Großen und Kleinen. Ich bin Teil meiner Kirche.	Weihnachts-geschichte - Die Geburt Jesu Christi - Die Weisen aus dem Morgenland - Die Flucht nach Ägypten
	• Pfingstfest: Wirken des hl. Geistes • Anfänge der Kirche • Bibel als Lebensbuch und Lebensbegleiterin					

4. Schulstufe – Christlichen Glauben reflektieren

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	B3 Die Schüler:innen kennen biblische Schöpfungstexte und können sie mit naturwissenschaftlichen Aussagen in Beziehung setzen. B3 Die Schüler:innen können Würtitel Jesu verstehen und sich mit seiner Botschaft vom Reich Gottes auseinandersetzen.	Die Kirche: Glaubensbekenntnis(se) Reformation: Die Entdeckung der Bibel	1.5. Die Lehre von der Nachfolge – Der reiche Jüngling 1.6. Die Lehre von der christlichen Buße – Die Erzählung vom verlorenen Sohn 1.7. Die Lehre von Fasten und Beten – Die Heilung des Besessenen 1.8. Die Lehre von der Nächstenliebe – Vom reichen Mann und armen Lazarus 1.9. Die Lehre vom Reich Gottes – Die Hochzeit des Königssohnes 1.10. Die Lehre vom zweiten Kommen und Gericht Gottes – Die zehn Jungfrauen; 1.11. Die Wunder Jesu – Hochzeit zu Kana; Auferweckung des Lazarus	Christliche Identität: Dienste/Dienstgaben in der Gemeinde (Eph 4,11-12) Leben mit der Bibel: Jesus unser Vorbild: - Jesus hört die Not (Bartimäus) - Jesus spürt die Not (Blutflüssige Frau) - Jesus liebt vorbehaltlos (Ehebrecherin) Jesus im Tempel - Jesus hasst Heuchelei (Pharisäer)	Alle Menschen sind Kinder Gottes. Vater unser. Mit Jesus eine neue Welt - Seligpreisungen,	Jesus Christus ist Gottes Sohn - Der Herr Jesus in Nazareth - Du bist der Sohn Gottes - Jesus Christus im Tempel Jesus Christus ist unser Lehrer Jesus Christus ist unser Heiland und Erlöser Jesus Christus ist die Auferstehung
	• Religiöser Zugang / naturwissenschaftl. Zugang zur Schöpfung • Gleichnisse und Seligpreisungen Mt 5, 1-12 • Reformation • Glaubensbekenntnis –Glauben bekennen • Merkmale des freikirchlichen Glaubens					

4. Schulstufe – Vielfalt wahrnehmen

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	C5 Die Schüler:innen können sich mit der Sprache der Kunst als Ausdruck für das Heilige auseinandersetzen. C6 Die Schüler:innen können Elemente muslimischen Lebens und Glaubens beschreiben und die monotheistischen Religionen zueinander in Beziehung setzen.	Die eine Welt: Viele Welten in der Einen Welt Einander brauchen und miteinander leben: wirtschaftliche und soziale Verflochtenheit Kinder anderer Religionen: Weltreligionen	1.8. Die Lehre von der Nächstenliebe – Vom reichen Mann und armen Lazarus 3.3. Orthodoxe Klöster	Christentum und andere Religionen: Elemente - Islamischer Glaube: Koran, Mohammed, Ramadan, Moschee Bezüge Christentum - Islam	Unterschiede der christlichen Konfessionen in Inhalten und Glaubenspraxis. Religionen des Ostens- Hinduismus, Buddhismus	Religionsunterricht in einer religiösen und weltanschaulichen Vielfalt In einer Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Weltbildern werden den Schülerinnen und Schülern andere religiöse und weltanschauliche Konzepte vermittelt. Sie werden dabei unterstützt, sich ein sicheres und selbstständiges Urteil zu bilden.
	• Religiöse Motive in Geschichte und Gegenwart • Kirche ein Kunstraum • Haltung für ein gelingendes interrel. Miteinander • Islam im Alltag: Feste, Riten, Glaubensleben					

5. Schulstufe – Beziehung gestalten

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	A1 Die Schüler:innen können sich in ihrer gottgeschenkten Einzigartigkeit wahrnehmen und wissen um die Bedeutung von (Selbst-) Vertrauen für ein gelingendes (Zusammen-) Leben.	Einmalig und von Gott geliebt Ankommen in der neuen Schule/Klasse (Geschlechter-)Rollen, Familie, Freizeit Kinderrechte Leben in einer Gruppe Gott und sein Volk Israel: Mose-Geschichten Die Freiheit gestalten: Zehn Gebote	1.2. Jesus Christus – einer ist heilig 1.4. Unsere Berufung zur Heiligkeit – Der christliche Glaube als Wegweiser zum konkreten Leben und zum Heil 3.3. Der Einsatz des Christen für die Heiligung und Bewahrung der Welt 3.3.1. Die Werke der Barmherzigkeit und Nächstenliebe 3.3.2. Einsatz für christliche Werte in der Gesellschaft 3.3.3. Bemühungen für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung	Entwicklung von Persönlichkeit und Selbstwertgefühl: Wer bin ich jetzt? Vom Wechsel in neue Lebenswelten Wertschätzung contra Mobbing Selbstachtung - weil ich ein von Gott geliebtes Kind bin (Jes 43,1; Mk 10,13ff; Lk 15,11ff.) Geschlechteridentität und Sexualität: Am Beispiel der Elzelterngeschichten: Gelingende und scheiternde familiäre Beziehungen Verhältnis zur eigenen Familie: Was weiß ich von meinen Eltern, Großeltern, Geschwistern ...? Familie ist verschieden - und bleibt die erste Instanz menschlicher Gemeinschaft	Freundschaft beste Freunde, Gott ist für mich wie ein Freund, Außenseiter, Mobbing	Gottes Auftrag – Mose und Aaron. - Befreiung – Auszug aus Ägypten. - Errettung und Fürsorge – Schilfmeer und Wüstenwanderung. - Gottgewollte Ordnung – Gebote.
	• Einmaligkeit– Selbstachtung - Selbstvertrauen • Ich in Beziehung zu anderen und zu Gott: ICH – DU – WIR • Die Freiheit gestalten – Zehn Gebote					

5. Schulstufe – Verantwortung übernehmen

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	A1 Die Schüler:innen können sich in ihrer gottgeschenkten Einzigartigkeit wahrnehmen und wissen um die Bedeutung von (Selbst-) Vertrauen für ein gelingendes (Zusammen-) Leben	Gottes wunderbare Schöpfung Bildhafte Sprache der Schöpfungstexte: Schöpfungsgeschichten und Schöpfungsmythen Die Menschen in der Schöpfung: Gottebenbildlichkeit Umgang mit der Schöpfung, Klimagerechtigkeit	3.3. Der Einsatz des Christen für die Heiligung und Bewahrung der Welt 3.3.1. Die Werke der Barmherzigkeit und Nächstenliebe 3.3.2. Einsatz für christliche Werte in der Gesellschaft 3.3.3. Bemühungen für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung	Bewahrung der Schöpfung: Erde, Tiere und Pflanzen als Geschenk und Aufgabe – die Schöpfungsgeschichte(n) der Bibel	Verantwortung für die Gemeinschaft, Schöpfung Außenseiter, Mobbing	Größe Gottes – Die Schöpfung. - Die Verführung – Adam und Eva. - Herrschen über Sünde – Kain und Abel. - Glaubensgehorsam – Noah.
	- Bewusstseinsbildung über das hinaus, was als selbstverständlich erachtet wird - Dankbarkeit in Bezug auf die Schöpfung entwickeln - Umgang mit der Schöpfung - Schöpfungstexte der Bibel: Gen 1-2, Psalmen in Auswahl (z.B. Ps 139)					

5. Schulstufe – sich Fragen des Lebens stellen

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	A2 Die Schüler:innen können für sie bedeutsame Fragen diskutieren und existentielle Lebensfragen philosophieren und theologisieren	Die Frage nach Gott Gotteserfahrungen und Gottesbilder/ Menschenbilder	1.1. Gott Vater – Urgrund der Heiligkeit 1.2. Jesus Christus – einer ist heilig 1.3. Heiliger Geist – Heiligung der Menschen 1.4. Unsere Berufung zur Heiligkeit – Der christliche Glaube als Wegweiser zum konkreten Leben und zum Heil	Lebensfragen: Umgang mit Sterben und Tod aus Sicht des christlichen Glaubens	Angst, Angst und Not – mein Glaube Gottesbilder	Entscheidungen – Abraham und Lot. - Verheißung und Bundesschluss – Abraham und Isaak. - Zeichen der Braut – Elieser findet Rebekka.
	• Frage nach Gott angesichts von Angst und Unsicherheit, • Philosophieren und theologisieren: z. B. Wer ist Gott für mich?					

5. Schulstufe – Glaubenspraxis erfahren

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	B4 Die Schüler:innen kennen Reichtum und Vielfalt spiritueller und liturgischer Ausdrucksformen und können sie in ihre Bedeutung nachvollziehen und gestalten. Taufe, Eucharistie, Glaubensbekenntnis C5 Die Schüler:innen können das Kirchenjahr mit seinen Festen als Rhythmus des Lebens verstehen und mitgestalten	Mein religiöser Hintergrund – religiöse Identität Leben in einer Gruppe Alltag leben und Feste feiern Christliche Lebensgestaltung: Rituale, Gebet, Brauchtum Musik und Lieder	2.1. Die Feste des Herrn 2.2. Das Pfingstfest – Fest der Heiligen Dreifaltigkeit und der Herabkunft des Heiligen Geistes 2.3. Die Sakramente – die siebenfache Quelle der Heiligkeit 2.3.1. Das Sakrament der Taufe und der Myronsalbung 3.1. Das Gebet als Aufstieg zu Gott und Quelle der Heiligkeit 3.2. Morgen-, Abend- und Tischgebete, Gebete im Alltag	Christliche Identität: Wohin gehen wir in die Gemeinde? Gemeinde oder Kirche? Warum Freikirchen? Verschiedene christliche Kirchen. Die Gemeinde als Gemeinschaft der Glaubenden. Einführung: Die Bünde der „Freikirchen in Österreich“ Spiritualität: Beten ist kein Monolog - die Zwiesprache mit Gott lernen und einüben Feste und Feiern - wir gehen gemeinsam durchs Kirchenjahr	Kirchenjahr: Zeiten, in denen besonders wirkt Kirche: Orte, an denen Gott besonders wirkt Jesus, Heilige: Menschen, in denen Gott besonders wirkt	Priesterlicher Dienst. – Stiftshütte. - Mangelndes Gottvertrauen – 40 Jahre in der Wüste. - Erfüllung der Verheißung – Einnahme Kanaans.
	• Das Kirchenjahr in konfessioneller Vielfalt • Der Sonntag • Die (eigene) Gemeinde/Pfarrgemeinde • Spiritualität - Gebet: Vater Unser • Das apostolische Glaubensbekenntnis					

5. Schulstufe – Vielfalt wahrnehmen

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	C6 Die Schüler:innen können Gemeinsames und Unterscheidendes, Verbindendes und Trennendes von Konfessionen und Religionen benennen und sich damit respektvoll auseinandersetzen	Evangelisch – Katholisch Taufe	3.3. Der Einsatz des Christen für die Heiligung und Bewahrung der Welt	Christentum und andere Religionen: Der Islam als zweitstärkste Glaubensgemeinschaft: erste Begegnungen	Religionen und Konfessionen, Monotheismus-Polytheismus	Religionsunterricht in einer religiösen und weltanschaulichen Vielfalt. In einer Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Weltbildern werden den Schülerinnen und Schülern andere religiöse und weltanschauliche Konzepte vermittelt. Sie werden dabei unterstützt, sich ein sicheres und selbstständiges Urteil zu bilden.
	- Gemeinsamkeiten und Unterschiede: christliche Konfessionen - Christentum und andere Religionen im Überblick					

6. Schulstufe – Beziehung gestalten

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	A1 Die Schüler:innen können sich in ihrer Interaktion mit der Mitwelt differenziert wahrnehmen und zu einem wertschätzenden Kommunizieren beitragen. Die Schüler:innen können vielfältige Formen von Liebe unterscheiden und sich mit der eigenen Geschlechtlichkeit auseinandersetzen A2 Die Schüler:innen können (strukturelle) Schuld wahrnehmen, (eigenes) schuldhaftes Verhalten erkennen und sich mit Möglichkeiten der Vergebung auseinandersetzen Sakramentale Formen von Vergebung	Jesusgeschichten: Bergpredigt, Seligpreisungen, Jesus und die Ausgestoßenen	3.3. Probleme und Fragen der jungen Menschen 3.4. Unser Weg zu Gott – Die Vollendung des Christen in der Auferstehung	Entwicklung von Persönlichkeit und Selbstwertgefühl: Der Mensch als Ebenbild Gottes - Würde und Verantwortung Ethik: Umgang mit Schuld und Versagen - sich selbst und anderen vergeben lernen Entwicklung von Persönlichkeit und Selbstwertgefühl: Der Dekalog (zweiter Teil) als Grundlage für Gemeinschaft. Regeln und Gebote als Hilfsmittel fürs Zusammenleben	Mein Lebensweg, meine und andere Lebensgeschichten. Wege und Irrwege der Menschheit, Zukunftsperspektiven und Träume	Jesus nimmt sich der Verlorenen an. - Jesus spricht über die richtige Gesinnung. - Jesus spricht über die Notwendigkeit des Vergebens.
	• Nächstenliebe und Barmherzigkeit • Christliches Lebensideal • Schuld und Vergebung • Vielfalt der Lebenswege					

6. Schulstufe – Verantwortung übernehmen

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	A2 Die Schüler:innen können (strukturelle) Schuld wahrnehmen, (eigenes) schuldhaftes Verhalten erkennen und sich mit Möglichkeiten der Vergebung auseinandersetzen	Menschen für Menschen: Diakonie: Geschichte und Gegenwart Entwicklungs-zusammenarbeit: global denken – lokal handeln	3.3. Probleme und Fragen der jungen Menschen 3.4. Unser Weg zu Gott – Die Vollendung des Christen in der Auferstehung <i>3.3. Der Einsatz des Christen für die Heiligung und Bewahrung der Welt</i> <i>3.3.1. Die Werke der Barmherzigkeit und Nächstenliebe</i> <i>3.3.2. Einsatz für christliche Werte in der Gesellschaft</i> <i>3.3.3. Bemühungen für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung (5. Schulstufe)</i>	Bewahrung der Schöpfung: Nachhaltige Lebensführung im Privaten - Vorbild sein, auch wenn keiner zuschaut. Globale Probleme zwischen Fernsehnachrichten und Bibellektüre: Hunger Ethik für das Leben: Courage und Mitmenschlichkeit – wenn die Überzeugung etwas kostet Ethik in Gemeinschaft: Die menschliche Gemeinschaft und ihre Randgruppen - Respekt und Hilfsbereitschaft; Praxis der Diakonie	Armut, Reichtum, Ausbeutung Menschen im Dienste der Armen, Diakonie, Caritas und Hilfsorganisationen	Begegnungen mit Jesu können einen Sinneswandel bewirken. Jesus spricht über Mitarbeit. - Jesus rät, sein Kommen wachsam zu erwarten.
	• Auf mich kommt es an! • Gerechtigkeit: Hilfsorganisationen • Global denken – lokal handeln • Zivilcourage					

6. Schulstufe – sich Fragen des Lebens stellen

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	A2 Die Schüler:innen können leidvolle Erfahrungen zum Ausdruck bringen und (christliche) Wege des Umgangs mit menschlicher Begrenztheit aufzeigen.	Tod und Auferstehung Kirche und Staat Mut haben anders zu leben: Franz von Assisi, Mönchtum	3.3. Probleme und Fragen der jungen Menschen 3.4. Unser Weg zu Gott – Die Vollendung des Christen in der Auferstehung <i>1.4. Unsere Berufung zur Heiligkeit – Der christliche Glaube als Wegweiser zum konkreten Leben und zum Heil (5. Schulstufe)</i>	Lebensfragen: Sucht und Sehnsucht - unbändige Kräfte verstehen und ein Leben mit Spannungen einüben	Wege und Irrwege- Schuld und Leid Abraham, Weg und Aufbruch	Die Verklärung Jesu Christi. Erwartungen bei Jesu Einzug in Jerusalem. Jesus rät, am ersten nach dem Reich Gottes zu trachten.
	• Suche nach Orientierung • Zwischen Anpassung und Aufbegehren • Leidvolle Erfahrungen • Tod und Auferstehung					

6. Schulstufe – Glaubenspraxis erfahren

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	B4 Die Schüler:innen können Symbole deuten und entwerfen und die Sakramente als Zeichen für die Nähe Gottes beschreiben	Symbole als Sprache der Religion Das Abendmahl Christliche Spiritualität: Evangelische Liedtradition, Konfirmationszeit, Taizé Christ werden: Mission: Geschichte, Konzepte, Projekte	2.1. Feste der Gottesmutter 2.2. Muttergottesgesänge im Gottesdienst der Kirche 2.3. Der Akathistos-Hymnos 2.4. Die Sakramente – die siebenfache Quelle der Heiligkeit 2.4.1. Das Sakrament der Eucharistie 3.2. Gebete zur Gottesmutter 3.4. Unser Weg zu Gott – Die Vollendung des Christen in der Auferstehung	Christliche Identität: Freikirchliches Gemeindeverständnis: lokal und global - kleine „Einheiten“ und die weltweiten Bewegungen Feste und feiern: Feste und Feiern - bei jedem neuen Lebensabschnitt (Kindersegnung, Entlassung aus dem Gemeindeunterricht, Taufe, Hochzeit, Begräbnis) Spiritualität: Bekehrung und Taufe als Elemente unserer Glaubenspraxis	Bedeutung und Verwendung von Symbolen Symbole in den verschiedenen Religionen, christliche Symbole Religiöses Symbol Wasser Taufe Jesu, meine Taufe, Bedeutung der Taufe als Sakrament Psalmen, Ps 23	Jesus feiert Heiliges Abendmahl. Pfingsten – Ausgießung des Heiligen Geistes Beständigkeit der ersten Gemeinde Christi. - Die Entwicklung der Gemeinde in Jerusalem. - Die Ausbreitung des Christentums im römischen Reich.
	• Symbole • Sakramente und religiöse Lebensfeste • Spiritualität konfessionell gelebt					

6. Schulstufe – Christlichen Glauben reflektieren

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	B3 Die Schüler:innen verfügen über vertiefte Grundkenntnisse zum Alten Testament und zur Vielfalt der biblischen Sprachwelt. Die Schüler:innen können Gottesvorstellungen aus Bibel und christlicher Tradition beschreiben und sie mit der eigenen Gottesvorstellung in Verbindung bringen.	Jesus der Mensch, der Gottessohn und der Messias Jesus fordert heraus: Reich-Gottes-Gleichnisse, Streitgespräche, Wundergeschichten Unsere Glaubensbekenntnisse: Entstehung und Bedeutung Anfänge des Christentums: Pfingsten, der Apostel Paulus	1.1. Das irdische Leben der Gottesmutter 1.2. Das himmlische Wirken der Gottesmutter für die Menschen 2.1. Feste der Gottesmutter 3.4. Unser Weg zu Gott – Die Vollendung des Christen in der Auferstehung	Grundlage Bibel: Wir lernen die Vielfalt in der Bibel kennen (Textgattungen): wie kreativ Menschen von und für Gott gesprochen haben. Die Bibel als Gottes Wort - Übersetzungen und Bibelausgaben zum besseren Verstehen Leben mit der Bibel: Jesus von Nazareth und seine Botschaft (die Verkündigung vom Reich Gottes)	Entstehung, Aufbau und Inhalt des AT Vom Alten Testament zum Neuen Testament Personen des Alten und Neuen Testaments Psalmen, Ps 23	Jesus feiert Heiliges Abendmahl. Aussagen Jesu über den Heiligen Geist. Die Auferstehung Jesu Christi. - Jesus sendet die Apostel und fährt auf zu seinem Vater.
	• Vielfalt biblischer Sprache • die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes: Gleichnisse • Maria: vom biblischen Befund zur konfessionellen Bedeutung					

6. Schulstufe – Vielfalt wahrnehmen

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	C6 Die Schüler:innen können Grundzüge des Judentums beschreiben und die Nähe des Christentums zum Judentum darlegen. <i>Die Schüler:innen können Grundzüge des Islam beschreiben. (7. Schulstufe)</i>	Zeit und Umwelt Jesu: jüdischer Glaube, religiöse Gruppe Christenverfolgung damals und heute <i>Grundzüge des Judentums (7. Schulstufe)</i>	3.3. Probleme und Fragen der jungen Menschen	Christentum und andere Religionen: Judentum (allgemein und als gem. Wurzel für Christentum und Islam); Holocaust/Shoah	Abrahamitische Religionen Judentum, Christentum, Islam Sakramente im ökumenischen Vergleich	Religionsunterricht in einer religiösen und weltanschaulichen Vielfalt. In einer Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Weltbildern werden den Schülerinnen und Schülern andere religiöse und weltanschauliche Konzepte vermittelt. Sie werden dabei unterstützt, sich ein sicheres und selbstständiges Urteil zu bilden.
	• Grundzüge des Judentums • Abraham als Stammvater: Judentum, Christentum und Islam					

7. Schulstufe – Beziehung gestalten

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	B3: Die Schüler:innen kennen christliche Grundlagen des Zusammenlebens und können Ideen für ein gelingendes demokratisches Miteinander entwickeln.	Dialog der Konfessionen: miteinander reden, miteinander leben und feiern Geschichte der Ökumene: ökumenisch lernen und handeln <i>Freundschaft, Liebe, Partnerschaft, Sexualität (LGBTQ) (8. Schulstufe)</i>	3.1. Der christliche Weg der Umkehr 3.3. Die Weisungen des Dekalogs	Entwicklung von Persönlichkeit und Selbstwertgefühl: Nähe und Distanz: Grenzen setzen, sich öffnen, Erfahrungen reflektieren Ethik: Konflikte und ihre Lösungen; gewaltfreie Sprache, Streitigkeiten und konstruktive Klärungswege Geschlechteridentität und Sexualität: Als Mann und Frau leben lernen: Konventionelle und untypische Rollenverteilungen in der Bibel	Lebensweg, ich-du-wir, in Gemeinschaft Sexualität als Geschenk in Verantwortung Menschengemeinschaft und Lebensraum Erde, Leben mit Pflanzen und Tieren	Gottesdienst und - Gemeinschaft. Gemeinde und Bezirk. Feiertage und besondere Gottesdienste im Jahresablauf.
	• Zu einem gelingenden Miteinander beitragen • Demokratiebildung: Konflikte und ihre Lösungen; gewaltfreie Sprache, Streitigkeiten und konstruktive Klärungswege • Geschlechteridentität und Sexualität					

7. Schulstufe – Verantwortung übernehmen

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	A1 Die Schüler:innen können sich als Teil der Schöpfung wahrnehmen und wissen zu ihrem Erhalt beizutragen.	<i>Umgang mit der Schöpfung, Klimagerechtigkeit (5. Schulstufe)</i>	3.1. Der christliche Weg der Umkehr	Bewahrung der Schöpfung: Globale Probleme zwischen Fernsehnachrichten und Bibellektüre: Wasser und Rohstoffe Ethik für das Leben: Schutz des Lebens von Anfang an: Von der Zeugung bis zum Erwachsenen	Gewissen im Alltag, Menschen, die nach ihrem Gewissen lebten und Menschen, die heute danach leben Menschenrechtsverletzung und Judenverfolgung Menschenrechtsverletzungen heute Menschenrechte	Die christliche Mission.
	- Schöpfungsverantwortung/ Klimagerechtigkeit/ökologischer Fußabdruck - Mein/unser Beitrag für eine lebenswerte Welt					

7. Schulstufe – sich Fragen des Lebens stellen

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	A2 Die Schüler:innen können die Sehnsucht nach einem „Leben in Fülle“ zur Sprache bringen und vielfältige Sinnangebote bewerten. <i>Bildung des eigenen Gewissens (8. Schulstufe)</i>	Evangelische Identität: religiöser Stammbaum, lokale Kirchengeschichte, meine Pfarrgemeinde	1.7. Der gerechte leidgeprüfte Ijob 3.1. Der christliche Weg der Umkehr 3.3. Die Weisungen des Dekalogs	Lebensfragen: Sinnsuche in Weltanschauungsangeboten (Esoterik, Sekten, Okkultismus)	Gewissen- was ist das? Leid und Resilienz Tod und Sterben Hiob Glaube als Stärkung und Gewissheit	Leben im Kloster. Das Christentum in Europa um 1800.
	• Sinnsuche und Sinnangebote • Gewissensfragen und Gewissensentscheidungen					

7. Schulstufe – Christlichen Glauben reflektieren

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	A2 Die Schüler:innen können die Frage nach dem Woher anhand biblischer Schöpfungsvorstellungen und Naturwissenschaftlicher Konzepte bearbeiten und deren Vereinbarkeit argumentativ darlegen.	Evangelisch und Katholisch Evangelische Bibelverständnisse	3.3. Die Weisungen des Dekalogs	Grundlage Bibel: Die Bibel - Gottes Wort in Menschenhand: was macht das Buch der Bücher einzigartig? Der biblische Kanon und die außerbiblischen Schriften Leben mit der Bibel: Kreuz und Auferstehung in Evangelien und Briefen Diverse Vorstellungen von Gott und die Namen Gottes in der Bibel	Jesus der Jude-biblische Spuren Christliche Spuren im Judentum, Judentum Pessach und Letztes Abendmahl 10 Gebote Doppelgebot der Liebe	Der Albury-Kreis. - Erweckung von Gaben aus dem Heiligen Geist. - Die Berufung der ersten Apostel der Endzeit. - Die Apostel beginnen zu wirken. - Die Entwicklung der Katholisch-apostolischen Kirche. - Die Entstehung der Neuapostolischen Kirche.
	• Glaube und Naturwissenschaft anhand verschiedener Schöpfungsvorstellungen • Unterschiedliche Lesarten biblischer Texte (feministisch, historisch-kritisch, tiefenpsychologisch, ...)					

7. Schulstufe – Vielfalt wahrnehmen

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	C6 Die Schüler:innen können Grundzüge des Islam beschreiben und ausgehend von ihrem Wissen und ihren Erfahrungen Beiträge zu einem respektvollen Miteinander gestalten.	Evangelische Vielfalt in Österreich: Lutheraner, Reformierte, Methodisten Andere christliche Kirchen: Orthodoxe Kirchen, Altkatholiken, Freikirchen Grundzüge des Judentums, Islam, Hinduismus, Buddhismus	3.1. Der christliche Weg der Umkehr	Christentum und andere Religionen: Buddhismus	Christliche Kirchen: Altkatholische Kirchen der Utrechter Union, Anglikanische Kirchengemeinschaft Alte Kirche des 1.Jahrtausends Evangelische Kirchen Orthodoxe und römisch-katholische Kirche Evangelische Kirchen und Freikirchen	Weltreligionen I. - Weltreligionen II. Toleranz und Anpassung. - Die Neuapostolische Kirche weltweit.
	- Die Vielfalt christlicher Kirchen - Ökumenische Zusammenarbeit - Grundzüge des Islam					

8. Schulstufe – Beziehung gestalten

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	A1 Die Schüler:innen können das Verhältnis von geltenden Normen und persönlichen Gewissensentscheidungen analysieren und anhand von Beispielen diskutieren.	Persönlichkeitsentwicklung: Stärken und Schwächen - Träume und Ziele Freundschaft, Liebe, Partnerschaft, Sexualität (LGBTQ)	1.1. Die großen Heiligen der Kirchengeschichte Märtyrer 1.1.2. Heilige Bischöfe und Bekenner Kirchenväter 1.1.4. Heilige Mönche und Nonnen 1.1.5. Heilige Könige und Fürsten	Entwicklung von Persönlichkeit und Selbstwertgefühl: Lebensziele und Lebensplanung - wie gehe ich vor Ethik: Mein eigenes Gewissen und die allgemeine Moral: was zählt mehr? Woher hole ich mir meine persönlichen Maßstäbe? Ethik in Gemeinschaft: Vergebung und Versöhnung: Biblische Modelle (u.a. Joseph)	Lebensräume- Lebensträume Mein Lebensraum Menschsein global – ich bin Bewohner und Bewohnerin dieser Erde Kommunikation, Medien, Soziale Medien, Medienkritik und Medienethik	Der Dekalog.
	- Lebensziele und Lebensträume - Moralvorstellungen und Gewissensentscheidungen					

8. Schulstufe – Verantwortung übernehmen

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	A1 Die Schüler:innen können die Bedeutung eines Einsatzes für ein gerechtes Zusammenleben erkennen und konkrete Handlungsoptionen entwickeln. Chancen und Verteilungsgerechtigkeit	Verantwortung für die Welt Gerechtigkeit, Gewaltlosigkeit, Frieden	3.3. Das christliche Engagement für Gesellschaft und Welt 3.3.1. Das Zusammenleben der Menschen – Einheit und Vielfalt 3.3.2. Nächstenliebe und Toleranz 3.3.3. Die Problematik von Konflikten und Kriegen 3.3.4. Das Gebet für die ganze Menschheit 3.3.5. Der Christ und die Umwelt	Bewahrung der Schöpfung: Globale Probleme zwischen Fernseh Nachrichten und Bibellektüre: Energiekrise und Klimawandel Ethik für das Leben: Schutz des Lebens bis zum Ende: zweifelsfreie Sterbebegleitung und Palliativmedizin in christlicher Sicht	Mobbing und Außenseiter, aktuelle Kriege und Konfliktherde in der Welt Widerstandskämpfer und Widerstandskämpferinnen gegen Gewalt und Unrecht	Der 10. Glaubensartikel – Menschliche und göttliche Gesetze. Die Gnade. - Der Begriff „Sünde“. - Bedeutung der Gnade – Sündenvergebung.
	• Erfahrungen der Ohnmacht • Unrecht bekämpfen - Widerstand leisten - Gewalt entgegentreten • Die Hoffnung nicht verlieren					

8. Schulstufe – sich Fragen des Lebens stellen

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	A2 Die Schüler:innen können die über den Tod hinausgehende christliche Hoffnung Beschreiben. B3 Die Schüler:innen können Leiden, Sterben und Auferstehung Jesu Christi als Hoffnungsbild für Menschen reflektieren.	Berufsorientierung; Leistung und Versagen Auf der Suche nach Gott, Zweifel an Gott Grenzüber-schreitungen: "Sündenfall", Turmbau zu Babel Schuld und Vergebung Umgang mit Leid und Tod: Theodizee-Frage	1.1.1. Märtyrer 3.3. Das christliche Engagement für Gesellschaft und Welt 3.3.1. Das Zusammenleben der Menschen – Einheit und Vielfalt 3.3.2. Nächstenliebe und Toleranz 3.3.3. Die Problematik von Konflikten und Kriegen 3.3.4. Das Gebet für die ganze Menschheit	Lebensfragen: Facebook und Co: Soziale Netzwerke und ihre Wirkungen Bewahrung der Schöpfung: Aktuelle bioethische Fragen: Machbarkeit und Selbstbegrenzung Spiritualität: Vom Ende des Lebens; Sterben, Abschied und Tod; theologische und ethische Aspekte	Gewalt- Arten von Gewalt, Bereiche von Gewalt Gewaltlosigkeit- Jesus, M.L. King, Bonhoeffer, Niemöller	Der neuapostolische Christ und sein Glaubensleben – Schwerpunkt „Tugenden“. - Opferbereitschaft. - Die Frucht des Heiligen Geistes. - Glaube, Liebe, Hoffnung und weitere christliche Tugenden.
	• Tod und Theodizee • Das Streben des Menschen, Gott zu sein					

8. Schulstufe – Glaubenspraxis erfahren

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	B4 Die Schüler:innen können die Firmung als Befähigung und Beauftragung zum Mitwirken an den Grundvollzügen der Kirche erläutern.	Beten: Zehn Gebote, Doppelgebot der Liebe Christliche Werte leben: konkrete Lebensgestaltung	2.1. Die großen Heiligenfeste des Kirchenjahres 2.2. Das Fest Allerheiligen und die Gemeinschaft der Heiligen 2.3. Die Verehrung der Heiligen und ihrer Reliquien 2.4. Die Sakramente – die siebenfache Quelle der Heiligkeit 3.1. Die Feier der Namenstage bzw. Familienpatrone 3.2. Die Weisungen der Seligpreisungen	Christliche Identität: Freikirchliches Gemeindeverständnis: Der eine Leib weltweit und die Gemeinschaft der Heiligen? Spiritualität: <i>Bekehrung und Taufe als Elemente unserer Glaubenspraxis (6. Schulstufe)</i>	Die Begegnung mit Jesus verändert Seligpreisungen Das Neue Testament, Buch des Lebens Firmung: Mein religiöser Lebensweg, Glaubensbekenntnisse Sinn und religiöser Inhalt der Firmung, Firmung als Fest	Die Sakramente. - Der 6. Glaubensartikel – Die Heilige Taufe mit Wasser. - Der 7. Glaubensartikel – Das Heilige Abendmahl. - Der 8. Glaubensartikel – Die Heilige Versiegelung – Die Taufe mit dem Heiligen Geist.
	Meine eigene Entscheidung: Taufe, Firmung, Konfirmation					

8. Schulstufe – Christlichen Glauben reflektieren

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	C6 Die Schüler:innen können lebensförderliche und lebensfeindliche Aspekte in Religionen und Weltanschauungen benennen und beurteilen.	Kreuzzüge, Hexenverfolgung, Antisemitismus Evangelische Kirche und Nationalsozialismus Glaube und Wissenschaft Religiöser Fundamentalismus	1.1 Die großen Heiligen der Kirchengeschichte 1.2. Große Heilige in den autokephalen Orthodoxen Kirchen 3.2. Die Weisungen der Seligpreisungen 3.3. Das christliche Engagement für Gesellschaft und Welt	Grundlage Bibel: Wirkungsgeschichte der Bibelauslegung Spiritualität: Vom Leben nach dem Tod: Auferstehungs-glaube und Jenseits-vorstellungen	Leben Jesu, eine historische Suche Sprache, Entstehung, Aufbau des Neuen Testaments, Bibelzugänge, christlicher Fundamentalismus	Das Apostolikum. Zukunftsglaube des Neuapostolischen Christen. - Der 9. Glaubensartikel – Unsere Zukunft – ewige Gemeinschaft mit Gott.
	• Lebensfördernde und lebensfeindliche Formen von Religion • Irrwege der Kirche(n): Mittelalter, Drittes Reich, Gegenwart ... • Hoffnungswege der Kirche(n) z.B. Mutter Theresa, Martin Luther King ...					

8. Schulstufe – Vielfalt wahrnehmen

Monat/Eigene Anmerkungen	LP Bezug katholisch	LP Bezug evangelisch	LP Bezug orthodox	LP Bezug freikirchlich	LP Bezug altkatholisch	LP Bezug neuapostolisch
	C6 Die Schüler:innen kennen Charakteristika asiatischer Glaubenstraditionen und können diese mit dem christlichen Glaubensverständnis vergleichen	Freundschaft, Liebe, Partnerschaft, Sexualität (LGBTQ) Orientierung an anderen: Idole, Peergroup, Werbung, Medien Die Versprechen neuer Weltdeutungen Destruktive Formen von Religion <i>Grundzüge des Judentums, Islam, Hinduismus, Buddhismus (7. Schulstufe)</i>	3.3.1. Das Zusammenleben der Menschen – Einheit und Vielfalt 3.3.2. Nächstenliebe und Toleranz 3.3.4. Das Gebet für die ganze Menschheit	Christliche Identität: Der Dialog mit den anderen Religionen Christentum und andere Religionen: Hinduismus Christentum und andere Religionen: <i>Buddhismus (7. Schulstufe)</i>	Ökumene - Begriff und Geschichte Hinduismus, Buddhismus-theologische Grundlagen, Wiedergeburt Hinduismus und Buddhismus – Vergleich mit dem Christentum	Religionsunterricht in einer religiösen und weltanschaulichen Vielfalt. In einer Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Weltbildern werden den Schülerinnen und Schülern andere religiöse und weltanschauliche Konzepte vermittelt. Sie werden dabei unterstützt, sich ein sicheres und selbstständiges Urteil zu bilden.
	- Hinduismus und Buddhismus - Dialog der Religionen					